



Music Podcast 2014/8 Transcript

Die Toten Hosen

Damit hätten die Toten Hosen 1982 am Anfang ihrer erfolgreichen Karriere sicher nicht gerechnet: Im Jahr 2013 sind Wahlen in Deutschland. Die konservative CDU mit Kanzlerin Angela Merkel an der Spitze gewinnt mit deutlicher Mehrheit, der Wahlsieg wird groß gefeiert. Es wird getanzt, geschunkelt und gesungen — und das zu einem der großen Hits der Toten Hosen.

Begonnen hat alles im Ratinger Hof in Düsseldorf, einem der Punkzentren Deutschlands. Stark beeinflusst von der britischen Punk-Szene machten sich die Toten Hosen schnell einen Namen und waren bereits 1984 für das Goethe-Institut in Frankreich unterwegs. Ihre Single „Hip Hop Bommi Bop“, 1983 eingespielt mit dem New Yorker Rapper Fab Five Freddy, wurde zwar nicht der große Erfolg, aber im Rückblick ist es die erste Rap Single einer deutschen Band, und heute ein Klassiker.

1984 verließen die Hosen ihr Plattenlabel EMI und wechselten zu Virgin Records. Der erste große finanzielle Durchbruch folgte 1988. Aus dem Album „Ein kleines bisschen Horrorshow“ wurde die Single „Hier kommt Alex“ veröffentlicht. Alex ist angelehnt an den Protagonisten von Anthony Burgess Roman und Stanley Kubricks Film „A Clockwork Orange“. Roman und Film hatten in Deutschlands Punkszene Kultstatus.

Nun waren die Toten Hosen in aller Munde. Nach dem Mauerfall machten sie eine Radtour durch die ehemalige DDR und traten unter großem Jubel in den dortigen Clubs auf, die Instrumente wurden ihnen hinterher gefahren. Und auch sonst waren die Hosen viel auf Achse. Im europäischen Ausland, aber auch in den USA und Kanada. Gerade bei den amerikanischen College Radios kam der Sound aus Düsseldorf gut an.

1996 gründeten die Toten Hosen ihr eigenes Label, JKP Records. Das erste eigenveröffentlichte Album hieß „Opium fürs Volk“. Die daraus ausgekoppelte Single „Zehn kleine Jägermeister“ schoss auf Platz 1 der deutschen Charts und zum ersten Mal hielten Die Toten Hosen die Spitzenposition. Gemeinsam mit Iggy Pop traten sie im Vorprogramm der Ramones in Buenos Aires auf. In Südamerika werden die Jungs um Sänger Campino auch heute noch wie Superhelden verehrt. Ihre Tourneen dort sind immer ausverkauft.

Neben ihrer Musik sind die Toten Hosen bei vielen gesellschaftlichen Initiativen aktiv. So setzen sie sich vor allem für Umwelt- und Tierschutzprojekte gegen Nazis und Rechtsrock ein. Als große Lokalpatrioten lassen sie „ihrem“ Fußballverein Fortuna Düsseldorf immer wieder finanzielle Unterstützung zukommen. Schon mehrmals haben sie den Verein so vor dem Bankrott bewahrt. Und dass sie keine Fans der Kommerzialisierung im Fußball sind, zeigt dieser Song, den sie auch bei Konzerten in München spielen:

Die Toten Hosen wurden vielfach ausgezeichnet, für ihre Musik und für ihr soziales Engagement. Sie sind eine der bekanntesten, erfolgreichsten und wichtigsten Bands in der deutschen Musikgeschichte. Was sie machen, kommt an, findet Fans und Hörer, bei Jung und Alt, Fußballfans und Politikern. Ihrer Heimat Düsseldorf werden sie auch nach ihrem Tod treu bleiben. Auf dem Südfriedhof hat die Band eine Grabstätte für 17 Personen gemietet. Hier will die Band irgendwann einmal mit engsten Freunden beerdigt werden.